

# Stroh und Blumen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756225>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Kleiner Strohbortenhut mit einem Kranz aus roten Blüten

Aufnahme Arfo

Kappe aus schwarzem, glänzendem Strohgeflecht, mit eingesetzten Teilen aus Ripsband in leuchtenden Farben  
Aufnahme Marion

Große Erwartungen hat man diesmal für den Frühjahrshut nicht gehegt, da es schien, daß sich die Hutkünstler mit dem großen Umschwung in der Hutmode im vergangenen Herbst ganz ausgegeben hätten. Aber es kam anders. In der Form selbst kennen zwar die Frühjahrshüte dieses Jahr keinen großen Reichtum: neu ist das Barrett, das von der historischen venezianischen Form hergeholt worden ist, und das sich in sämtlichen Hutvariationen wiederholt. Die neue Linie ist dabei durch die Nackenfreiheit gegeben: jede Garnierung steigt vom Nacken steil bis in die höchsten Höhen hinauf und der Hut selbst wird durch die Einführung des «Cache-Peigne» tief auf die eine Seite gedrückt, während die andere Hälfte von Gesicht, Hals und Nacken ganz frei bleibt.

Die Hauptsache ist aber in diesem Frühling nicht die Form, sondern der Schmuck des Hutes; und da gibt es nun alle nur erdenklichen Möglichkeiten. Es ist, als ob plötzlich eine ganz naive, jungmädchenhafte Freude an den Kleinigkeiten des Lebens, an bunten Bändern und Schleiern, vor allem aber an Blumen, möglichst viel Blumen die Oberhand gewonnen hätte: Anemonen, Narzissen, Kapuzinerkresse, violette und weiße Parma-Veilchen drängen sich in üppigen Touffes um die kleinen Hüte aus Bast, Cellophan und Stroh, umgeben als Kränze die runden Touques oder bilden, aneinandergereiht, die Fortsetzung des Hutes, den Cache-Peigne, der dem Ganzen eine höchst verwegene Note verleiht. Auch Bänder, meistens in Peau d'Ange oder Samt werden zur Garnitur verwendet, oft zusammen mit Phantasie-Federn und genau abgestimmt auf den Gürtel und die Blume im Knopfloch. An der Vielfältigkeit der Garnituren kann man heuer überhaupt nicht genug bekommen und die Freiheit in der Auswahl der lustigsten Farben hilft dabei. Es sind wirkliche, helle Frühlingsfarben, die wir tragen und unendlich variieren dürfen: rosa, marron, pistazien- und smaragdgrün, hellgelb, kobalt. Auf den Hüten blühen ganze Frühlingswiesen, — jetzt schon!  
Anita.

Glänzender schwarzer Paillason-Hut mit Cache-Peigne und großem, nach rückwärts hochgestelltem Bandtuff aus Peau-d'Ange  
Aufnahme ArfoAbendhut aus perlmutterfarbem Strohgeflecht, mit schmalen, schwarzem Samtband und groß gepunktetem Augenschleier  
Aufnahme Marion

# Stroh und Blumen

Die «Zürcher Illustrierte» erscheint Freitags • Schweizer Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postcheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • Auslands-Abonnementspreise: Beim Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. —.60, fürs Ausland Fr. —.75; bei Platzvorschrift Fr. —.75, fürs Ausland Fr. 1.—. Schluß der Inseraten-Aufnahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postcheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769  
Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Aufnahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissements, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: ConzettHuber. • Telefon: 51.790